

Facettenreiche Fantasy

Die Drachenritterin Sarai wird von den Häschern des Sultans Sarakis entführt. Sarai wurde von ihrem Orden ausgeschickt, um einen Drachen zur Strecke zu bringen, bevor sich das durch ihn hervorgerufene Unheil weiter ausbreitet. Doch nur Jungfrauen können sich dem Untier nähern und es töten. Durch den drohenden Verlust ihrer Jungfräulichkeit würde Sarai deswegen auch ihre Stellung verlieren. Als der Drachenorden davon Kenntnis erhält, fordert dessen Matriarchin Vergeltung und Sarais Befreiung. Doch die Königin kann es sich kaum leisten, den Sultan als Verbündeten zu verlieren. Im Geheimen werden Pläne geschmiedet.

Mit "Der Feind" erscheint bereits der fünfzehnte Band der Comic-Reihe "Die Legende der Drachenritter". Die Kenntnis früherer Folgen ist für das Verständnis zwar nicht unbedingt notwendig, da die "Spielregeln" zu Anfang jedes Bandes kurz aufgeführt werden. Dennoch gibt es immer wieder - wie auch hier - kleinere und größere Verbindungen zu früheren Teilen der Serie. Für die Geschichte sind wie gewohnt Anne und Gerard - die ersten beiden Anfangsbuchstaben der Namen bilden das Pseudonym Ange - verantwortlich, während der Zeichner von Band zu Band immer wieder wechselt. Durch dieses Konzept kann die übergreifende Storyline gezielt entwickelt werden, während die unterschiedliche visuelle Umsetzung für Abwechslung sorgt.

Inhaltlich vermag "Der Feind" vollauf zu überzeugen. Ange konstruieren eine vielschichtige Geschichte mit einer Reihe von Gegensatzpaaren, durch deren Interaktion sich die Handlung dynamisch entwickelt. Die wichtigsten Widersacher sind natürlich die Drachenritterin Sarai und der Sultan Sarakis. Sie giert nach Freiheit und möchte den Drachen - ihren natürlichen Feind - zur Strecke bringen. Er will sich durch den Besitz und die Gefangennahme einer Drachenritterin ein außergewöhnliches Exponat für seinen Harem sichern. Aber auch die Matriarchin des Drachenritterordens und die Königin sind - obgleich Schwestern - Antagonisten. Beide haben zwar letztlich das Wohl des Volkes im Auge, kommen aber bezüglich der notwendigen Handlungen zur Zielerreichung zu völlig anderen Ergebnissen. So steht nicht nur Sarais Schicksal, sondern gleichzeitig das des Drachenritterordens und des Königreiches auf dem Spiel.

Die zeichnerische Gestaltung des Bandes obliegt dieses Mal Patrick Boutin-Gagné, der für seine Arbeit an "Brögunn" gerade erst für den diesjährigen Joe Shuster Award nominiert wurde. Hier überzeugt er vor allem durch die Darstellung des vielseitigen Mienenspiels seiner Protagonistin. Zudem montiert er immer wieder Panels geschickt parallel und gestaltet sie dabei oft ansprechend. So tauchen die Gesichter des Drachens und des Sultans nicht zufällig nebeneinander auf, wobei sie durch die Gestaltung des Zeichners fast wie eine einzige dämonische Wesenheit wirken, die sich die Vernichtung von Sarai zum Ziel gesetzt hat.

Allerdings sind nicht alle Figuren gleichermaßen gut gestaltet. So fragt sich der Leser bei der Darstellung einer Haremsdame(?) unweigerlich, ob der Sultan die Nacht mit einem Mann oder einer Frau verbringt. "Der Feind" ist zwar insgesamt nicht ganz so brutal wie einige andere Bände der Serie gestaltet. Dennoch zeigt sich auch hier - etwa wenn ein Speer den Schädel eines Wächters durchdringt - dass es sich bei "Die Legende der Drachenritter" definitiv um keine Comicunterhaltung für kleine Kinder handelt.

"Der Feind" bietet facettenreiche Fantasy, die inhaltlich komplett und zeichnerisch größtenteils überzeugen kann.

Ingo Gatzer 17.06.2013